

Brahms, Beethoven und der Erste Weltkrieg

Sinfonieorchester begeisterte in der Steinhalle

Emmendingen. Das Sinfonieorchester Emmendingen veranstaltete am Sonntag gemeinsam mit der Stadt ein Konzert im Zeichen des Gedenkens an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren. Auf dem Programm standen Werke von Johannes Brahms und Ludwig van Beethoven.

Dirigent Michael Hartenberg sprach die einführenden Worte des Konzertes und freute sich über die ausverkaufte Halle und zahlreich erschienene Ehrengäste wie Oberbürgermeister Stefan Schlatterer, „1914 wie ziehen junge Menschen in den Krieg, ohne zu wissen, was sie erwartet.“ In allen folgenden musikalischen Darbietungen gehe es um jene „Verleitungen, Enttäuschungen und unerfüllte Hoffnungen“.



International gefragte Konzert- und Opernsängerin: Solistin Ursula Eittinger.

Fotos: Martin Bos

Das Konzert begann mit der „Tragische Ouvertüre“ von Johannes Brahms, im Anschluss wurde seine „Rhapsodie für eine Altstim-

me, Männerchor und Orchester“ op. 53, kurz als „Alt-Rhapsodie“ bezeichnet, in Perfektion geboten. Als Solistin konnte die international renommierte Mezzosopranistin Ursula Eittinger gewonnen werden, die die Zuhörer mit ihrer voluminösen Stimme beeindruckte.

Der vierstimmige Männerchor wurde gemeinsam gesungen vom Männerchor Heimbach und dem Männergesangverein Oberprechtal - in einer absolut überzeugenden Premiere.

Der zweite Teil des Konzerts war der wahrscheinlich berühmtesten Symphonie überhaupt gewidmet: Ludwig van Beethovens „Fünfte“, deren viertöniges Kopfmotiv weltbekannt ist. Nach der großartigen Darbietung wurde das Sinfonieorchester mit stehenden Ovationen verabschiedet. **Martin Bos**



Musikalische Spitzenleistung vor ausverkauftem Haus: Das Sinfonieorchester Emmendingen.